



## Amerikas Krieg gegen Iran und seine Nationale Sicherheitsstrategie

Dr. Klaus Olshausen

März 2026

### Zusammenfassung

---

Im Krieg gegen den Iran setzt zumindest Israel auf die Niederlage des Iran mit einer Veränderung des Regimes. Bei Präsident Trump ist das Bild wechselhaft. Der Iran will den Krieg v.a. geographisch und mit den Auswirkungen der Sperrung von Hormuz drastisch ausweiten. Das ist ihr Weg, mit (innenpolitischem) Druck auf Trump den Krieg zu beenden. Trumps Reaktion auf die massenhafte Erschießung protestierender Menschen war der Zuruf an die Menschen: „Hilfe ist auf dem Weg“. Dazu liefen Verhandlungen und militärischer Aufmarsch parallel. Die Aussagen und Aufträge in der Nationalen Sicherheitsstrategie zum Mittleren Osten lassen keine unmittelbare Zuspitzung auf Konfrontation erkennen. Warum sind also ab Januar 2026 parallel Verhandlungen geführt und ein massiver militärischer Aufmarsch vorangetrieben worden? Hatte Trump die Erwartung, mit der militärischen Aktion auch eine Bewegung auszulösen, „das Land für das Volk zurückzuholen? Das tritt erkennbar nicht ein. Noch gravierender ist aber, dass er den Auftrag der NSS, „die Straße von Hormuz offen zu halten“, nicht erfüllen kann. Kein Beenden des Regimes und keine Bewegung einer wirksamen Opposition machen offensichtlich, dass Trump keinen Fall B vorbereitet hatte, die Straße von Hormuz offenzuhalten – mit bereits dramatischen Folgen weltweit. Da er von Partnern und Verbündeten keine Mithilfe erwarten kann, läuft er Gefahr, durch einen „weidwund“ geschossenen Gegner mit ungebrochenem Widerstandswillen in Verbindung mit innenpolitisch wachsender Ablehnung und steigenden weltwirtschaftlichen Kosten und Gefahren den Krieg weit unterhalb einer „neuen Führung“ im Iran und einer angestrebten Stabilisierung der Region beenden zu müssen.

### ISPSW

---

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



## Analyse

---

Seit über drei Wochen tobt ein Luftkrieg über dem Mittleren Osten vom Mittelmeer bis zur Ostgrenze des Iran und den Ufern des indischen Ozeans. Neben allen völkerrechtlichen Fragen und der Analyse der militärischen Ziele bleiben die politischen Zwecke im Nebel des Krieges und der wechselhaften Aussagen, insbesondere von Präsident Trump und seinem engeren Team. Während Israel und die USA mit ihren massiven Angriffen auf ein rasches Ende des Krieges mit der Niederlage des Iran abzielen, verfolgt der Iran erkennbar und zunehmend das Ziel, den Krieg auf die Region auszuweiten und insbesondere mit der „Sperrung“ der Straße von Hormuz zu erreichen, dass der Druck auf die USA und Israel steigt, den Krieg zu beenden.

In bisherigen Erörterungen standen die Willensentscheidung Israels und der USA und die Gegenschläge des Iran, dann die fragwürdige Forderung einer bedingungslosen Kapitulation durch Luftkrieg und mit der weiteren Steigerung der Kriegshandlungen als „lebendige Reaktion“ mit Wechselwirkungen zum Äußersten.

Letzteres wurde am 22. März erneut deutlich mit dem Ultimatum von Trump, innerhalb von 48 Stunden die Straße von Hormuz zu öffnen, sonst würden alle Energieanlagen Irans angegriffen und der postwendenden Antwort, alle Einrichtungen der USA und Energieanlagen im Mittleren Osten mit Raketen und Drohnen, aber auch mit Terror wirkungsvoll zu bekämpfen.

In diesen Tagen ist es unklar, ob dieser Krieg (diese „Schlacht“ gem. seiner Inaugurations-Rede) als sein Erfolg beendet werden kann und wird. Und so ist es berechtigt zu fragen, was Trump bewogen hat, mit Israel gemeinsam diesen Krieg zu wagen. Die Hinweise, dass Trump mit diesem Krieg dem Drängen Netanjahus gefolgt sei, scheinen mir keine hinreichende Erklärung für einen so umfangreichen amerikanischen Aufmarsch im Indischen Ozean, im Mittelmeer und allen Standorten der USA in der Golfregion und darüber hinaus.

Bevor wir dazu einen genaueren Blick in die Nationale Sicherheitsstrategie (NSS) vom November 2025 und die Verteidigungsstrategie vom Januar 2026 werfen, mag ein Blick auf Trumps Reaktionen auf das brutale Niederschlagen der massiven Protestwelle im ganzen Iran durch das Mullah-Regime zur Erhellung der Motive beitragen.

Seit ab Anfang Januar das Regime brutal – auch mit Massenerschießungen – die landesweiten Proteste zerschlagen hat, war die Ablehnung in der Welt allgemein, und auch Präsident Trump rief den Menschen zu: „Hilfe ist auf dem Weg“. In den Wochen danach entwickelten sich noch einmal Gespräche der USA mit dem Regime in Teheran. Gleichzeitig ließ Trump Optionen militärischer Einsätze prüfen und die dafür erforderlichen Kräfte zunächst im Indischen Ozean, dann auch im Mittelmeer und natürlich in der Region bereitstellen. Die Gespräche scheiterten aus seiner Sicht, weil es in allen drei Punkten: völliger Verzicht auf Anreicherung nuklearen Materials, Einstellung aller Raketen-Produktion und -Entwicklung, sowie Einstellung der Unterstützung der sog „Proxys“ keine Zugeständnisse des Regimes gab. – Das war auch nicht zu erwarten.

Die Aussagen zum Mittleren Osten in seiner NSS vom November 2025 lassen keineswegs eine unmittelbare Zuspitzung auf Konfrontation erkennen. Der Iran wird als die entscheidende destabilisierende Kraft in der Region benannt. Dem folgt aber eine Aufzählung der bereits erreichten Schwächung durch Israels Handeln seit dem 7. Oktober 2023 und der gemeinsamen Einsätze gegen das Nuklearprogramm im Juni 2025. Auch seine erfolgreichen Verhandlungen zur Geiselfreierung fordern auf, diesen Weg in der Region fortzusetzen.



Warum sind dann diese Veränderungen seit Ende Januar eingetreten mit der Doppelstrategie von fordernden Verhandlungen einerseits und andererseits dem massiven militärischen Aufmarsch mit der Verlegung erst eines und dann eines zweiten Flugzeugträgers in die Region?

Wir kennen keine Einzelheiten, wann und in welchem Rahmen die Entscheidungen gegen eine Fortsetzung von Verhandlungen und für das Auslösen des Luftkriegs getroffen worden sind. Aber häufig waren während und nach den blutig niedergeschlagenen Protesten von Trump Aussagen zu hören oder in sozialen Medien zu lesen, dass das Iranische Volk seine Kräfte für Veränderungen einsetzen solle. Und den Beginn des Krieges gegen das Regime verband er mit der Erwartung, dass die militärische Aktion den Boden bereiten könne, dass das Volk des Iran sich "sein Land zurückholen" solle. Bisher hat der Luftkrieg trotz der Ausschaltung vieler Führungskräfte das Regime nicht erschüttert, sondern seine Kriegführung gegen die Staaten der Region verstärkt und keine Chancen für das Volk geschaffen, sich zu neuen Wegen zusammenzufinden.

Eine von drei Schlüsselaufgaben der USA gem. NSS in der Region, „die Straße von Hormuz offenzuhalten“, kann Trump seit Angriffsbeginn nicht erfüllen. Das zeigt, dass offensichtlich bei einer falschen Einschätzung der raschen Schwächung des Regimes und der ausbleibenden Bewegung einer wirksamen Opposition kein Fall B mit wirksamen Maßnahmen und Kräften vorhanden war und ist, diesen Auftrag aus der NSS zu gewährleisten. Ein weiterer Auftrag der NSS ist gefährdet, nämlich einen Brutkasten oder Exporteur von Terrorismus gegen amerikanische Interessen zu verhindern. Es ist noch nicht abzuschätzen, ob und wieweit dieser Luftkrieg den dritten Auftrag der NSS gewährleistet: die Sicherheit Israels.

Ob Trump mit seinem 48 Stunden Ultimatum an Teheran, die Straße von Hormuz zu öffnen und der Drohung, andernfalls alle Energie-Infrastruktur zu zerschlagen, Erfolg haben kann oder ein zweites Mal in die Falle der Kriegsausweitung durch das Mullah-Regime trampelt, liegt ggf. mehr in der Hand von Teheran als im Weißen Haus.

Für Präsident Trump scheint sich zu rächen, dass er erstens keine Klarheit hat über den politischen Zweck seines Krieges und damit zweitens auch bei der Abwägung des Maßes der Mittel immer wieder nachlegen muss und nun von Partnern und Verbündeten Mithilfe erwartet. Er läuft Gefahr

- von einem „weidwund“ geschossenen Gegner, dessen Widerstandswille ungebrochen ist,
- den weltwirtschaftlichen Kosten und Gefahren und nicht zuletzt
- der steigenden Ablehnung des Krieges in den USA, auch im Kongress, der weitere 200 Mrd. Dollar bewilligen soll, gedrängt zu werden, den Krieg weit unterhalb des Zieles der „Demilitarisierung“ und einer neuen Führung des Volkes im Iran und damit der Stabilisierung der Region zu beenden.

\*\*\*

**Anmerkungen:** Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



## Über den Autor dieses Beitrags

---

Generalleutnant a.D. Dr. Klaus Olshausen war von 2006 bis 2013 Präsident der Clausewitz-Gesellschaft. Zuvor war er Deutscher Militärischer Vertreter im Militärausschuss der NATO, bei der WEU und EU, HQ NATO, Brüssel.

Dr. Olshausen gehört auch dem ISPSW Rednermanagement Team an. Weitere Informationen finden Sie auf der ISPSW Website unter <http://www.ispsw.com/autoren-und-rednermanagement/>



*Klaus Olshausen*